

Deutscher Ring

Westdeutsche Grundstückskäufer haben neues, wohlfeiles Terrain entdeckt — Kanadas Wälder, Farmen, City-Grundstücke. Einer der größten Immobilienbesitzer ist der Gewerkschafts-Konzern „Neue Heimat“.

Nationalbewußte Kanadier wittern einen Teutonen-Sturm.

„Die deutsche Mark überrollt Kanada — sie fängt an, die US-Dollarinvasion nach dem Krieg in den Schatten zu stellen“, schlug das kanadische Tageblatt „Edmonton Journal“ Alarm.

„Deutsche Immobilien-Hamster schnappen unseren kanadischen Investoren die besten Objekte vor der Nase weg“, empörte sich die Montrealer Wirtschaftszeitung „Financial Times of Canada“.

Seit etwa sechs Monaten mehren sich derlei kanadische Kassandrurufe gegen bundesdeutsche Kapitalisten. Denn mit Investitionen in Höhe von 633 Millionen kanadischen Dollar (1,8 Milliarden Mark) seit Anfang August vergangenen Jahres übertreffen westdeutsche Immobilienkäufer in Kanada selbst die Anlagefreudigkeit



Kanada-Investoren Vietor, Oetker: Deutsche kauften mehr Boden als die Amerikaner

US-amerikanischer Investoren, die vorm die meisten Parzellen in Kanadas Metropolen und Wildnis erwarben.

Die Immobilienjäger aus Übersee kaufen Farmen und Fabriken, Wohnhäuser und Geschäftsgrundstücke, Bürogebäude und Waldgebiete, Jagdreviere und ganze Inseln in allen kanadischen Provinzen außer Neufundland und dem Prince Edward Island auf.

Als einen der Gründe für die Kapitalflucht aus der Bundesrepublik gibt der Nürnberger Immobilienmakler Josef Bader die geplante Erhöhung der Grundsteuer durch Festsetzung höherer Einheitswerte an: „Es könnte ja eines Tages passieren, daß die uns den Wert unserer Grundstücke so hoch einschätzen, wie er tatsächlich ist.“

Besonders beliebt bei den Deutschen sind Objekte in und um Montreal, Toronto und Vancouver. Die gewerkschaftseigene Wohnungsbau-Gesellschaft „Neue Heimat“ unter ihrem Chef Albert Vietor etwa ist die größte Immobilienbesitzerin in Montreals Drummond Street. Einer der Hauptmieter eines Bürohochhauses, das zum Teil der „Neuen Heimat“ gehört, ist das deutsche Generalkonsulat in Montreal. „So bleibt es wenigstens in der Familie“, spottete ein Verwalter des Gewerkschafts-Konzerns.

„Neue Heimat“-Vertreter bereisen in periodischen Zeitabständen den Ahorn-Staat, um weitere

günstige Anlage-Objekte auszukundschaften. Andere Großverkäufer, die ihren Immobilien-Erwerb zum Teil über Beteiligungsscheine finanzieren, sind die Deutsche Bank und die Hamburger Investment-Gruppe Lehndorff. Auch Oetker-Gelder sind in Toronto und Montreal angelegt.

Vom deutschen Run auf kanadische Grundstücke blieben selbst kleinere Zentren in der Provinz nicht verschont. So erwägt die neudemokratische Regierung der Provinz Saskatchewan bereits ein Gesetz, das Ausländern den Erwerb lokaler Immobilien verbieten soll. Stadtväter Calgarys (Provinz Alberta) veröffentlichten eine Statistik, nach der große Flächen am Rande der Stadt von großen deutschen Finanzinstituten aufgekauft worden seien.

„Calgary ist von einem Ring deutscher Bodenspekulanten eingegrenzt“, lamentierte ein Leserbrief-Schreiber im „Calgary Herald“, „als ob wir den letzten Krieg verloren hätten.“

Deutsche Adelige — wie Prinz Johannes von Thurn und Taxis, der Markgraf von Baden, das Haus Hohenzollern-Sigmaringen und der Fürst zu Wied — kauften sich in der Provinz British-Kolumbien am Pazifik ein.

Neben Finanz- und Familienadel suchen auch viele Kleinkapitalisten im Wilden Westen ihr Glück. So kartet die kanadische Charterflug-Gesellschaft Worldwide Airways deutsche Anleger gleich gruppenweise über den Atlantik. Passagiere, die investieren, fliegen gratis: Die Makler zahlen den Flugpreis aus ihrer Courtage.

Makler Saladin Volkman, der sich auf Montreal, Kanadas größte Stadt, konzentriert, nutzt seine Verkaufserfolge bei deutschen Anlegern, um die heimische Kundschaft in der Provinz Quebec anzustacheln. Hat er ein größeres Objekt an einen Deutschen verkauft, folgt im „Montreal Star“ die Annonce: Tut mir leid — Ihr seid alle zu spät dran! Schon wieder habe ich ein Großobjekt an einen deutschen Investor verkauft! Wenn Ihr das nächste Mal zum Zuge kommen wollt, setzt Euch rechtzeitig mit mir in Verbindung!“

Erboste Delegationen kanadischer Investoren sprachen bei Quebec-Pre-

Montreal, Kanada
Olympiastadt 1976

44 supermoderne Townhäuser
Beste Kapitalanlage!

Kapitalanlage niedriger als eine Jahresmiete!
Barzahlung nur \$ 20.000 — Jahresmiete \$ 25.000 — Gesamtgröße nur \$ 1.800.000.
Keine Mietervorschriften vom Käufer!
Weitere Angebote aller Provinzen.

Ludewitz Immobilien- u. Treuhand-GG
41 Duisburg, Mülheimer Str., T. (021 31) 2 39 52, 23 04 12

KANADA

Rendite 10 bis 12 %

- Büro-/Industriegelände
- Appartementhäuser
- Grundstücke/Farmen

Mind. erford. EK DM 350 000.—
Keine Käuferprovision
Toronto Immobilien Ltd.
8 München 40, Schnorrstraße 8
Telefon (08 11) 28 13 51

Kanada-Angebote

Sichern Sie sich ein eigenes Stück wildromantischer, unverfälschter Natur. Verbinden Sie hier das Angenehme (Jagen, fischen) mit dem Nützlichen (gewinnbringende, sichere Anlage).

Kanada-Grundstücke ab 5 Pf. je qm. Mit eigenem See- Flußufer, mit Holz- und Mineralrechten. Unterlagen anfordern von:

Mietens & Co. Realitäten-Service
2 Hamburg 13 - Mittelweg 10
Telefon (0411) 45 05 01

Canada Soeben an Ort und Stelle persönlich geprüft

Exposé CA 2046 11.000 qm. Waldstück in Montreal
Baufläche 10.000 qm.
Rendite 15,2 %

Exposé CA 2047 40.000 qm. Waldstück in Montreal
Baufläche 10.000 qm.
Rendite 15,2 %

Exposé CA 2048 10.000 qm. Waldstück in Montreal
Baufläche 10.000 qm.
Rendite 15,2 %

Exposé CA 1076 20.000 qm. Waldstück in Ontario
Baufläche 10.000 qm.
Rendite 15,2 %

Gegen Einsendung dieser Anzeige erhalten Sie diese und ca. 40 weitere kanadische Immobilien-Angebote.
Bitte fordern Sie auch unsere Sonder-Exposés 30 — Formulare, Kartei und Büchlein. Listen an.

Manfred Mielbrecht INTERNATIONALE VERMÖGENSANLAGEN
1051 Duisburger Str. - 48100 Gelsenkirchen 90 - Telefon 0209/21 16 13 27

Kanada-Immobilien-Werbung: „Ihr kommt alle zu spät“

mier Robert Bourassa vor, um auf gesetzliche Maßnahmen gegen die Kaufwelle aus Übersee zu drängen. „Wir werden die besten Teile unserer Provinz zu einer Zeit verlieren“, wettete Camille Laurin, Fraktionsführer der separatistischen Parti québécois, „in der wir unserer politischen Unabhängigkeit von Ottawa näher rücken.“

Aber Bourassa griff nicht ein. Im Gegenteil: Er ließ erklären, seine Regierung werde ausländische Investitionen in die kapitalhungrige franko-kanadische Provinz durch Einräumen steuerlicher Vorteile unterstützen.

Auch die kanadische Bundesregierung in Ottawa fördert den Immobilien-Boom. In einem „vertraulich“ gestempelten Schreiben an eine Käufergruppe in Düsseldorf wies Ottawas Deputy Minister of National Revenue darauf hin, daß deutsche Investoren ebenso wie kanadische Bürger besteuert werden — „nicht mehr und nicht weniger; das bedeutet: Deutsche Immobilienbesitzer können pro Jahr fünf Prozent des Gesamtwertes ihrer Objekte einschließlich aller Hypothekenlasten vom zu versteuernden Betrag abziehen, so daß es in den meisten Fällen zu einer kanadischen Besteuerung gar nicht erst kommt“.

Auf die Rückfrage eines Interessenten, ob die kanadische Regierung deutschen Finanzämtern Informationen über deutsche Anlagen in Kanada gebe, antwortete das Finanzministerium lakonisch: „Solche Informationen sind unsererseits nicht vorgesehen.“

„Ein Schweizer Nummernkonto bietet Ihnen nicht mehr Sicherheit als ein Immobilienkauf in Kanada“, warb denn auch die Maklerfirma Mackenzie.

Gegen diese „unerwünschte Art der Verschweizung“ wendet sich allerdings der neudemokratische Premier British-Kolumbiens, David („Fat boy“) Barrett. Der Provinzchef legte dem Landesparlament eine Reihe von Gesetzen vor, die „Bodenspekulanten, die gegen das Volksinteresse arbeiten, buchstäblich den Boden unter den Füßen wegziehen“ (Barrett) sollen.

Barrett, der sich bei seinen Gesetzesvorlagen an Bodenreform-Plänen des Bonner Bauministers Hans-Jochen Vogel orientierte, will die Bundesrepublik im Mai besuchen, um „weitere Eindrücke zu sammeln, wie man den bundesdeutschen Bodenspekulanten in British-Kolumbien das Handwerk am besten legen kann“ (so James Collins, einer der Parteistrategen der Neuen Demokraten).

„Das neue Barrett-Gesetz hat nur in British-Kolumbien Gültigkeit — nicht in Restkanada“, tröstet Grundstücksmakler David Matland, „ich sehe daher weiter gute Zeiten für deutsche Investoren.“

PAKISTAN

Milliz marschliert

Zwei Jahre nach Beginn des Bürgerkriegs, der zum Abfall der Bengalen von Pakistan führte, tragen auch in Restpakistan Parteimilizzen politische Gegensätze mit dem Gewehr aus.

Just den „Pakistan Day“, den höchsten Staatsfeiertag, suchten Pakistans Regierung und Opposition sich aus, um ihre politischen Gegensätze in einer Straßenschlacht auszuschließen:

Für diesen Tag, den 23. März, hatte die „Vereinigte Demokratische Front“, Zusammenschluß von acht Oppositionsparteien, zu einer Massenversammlung in den Liakat-Park von Rawalpindi gerufen. Die Oppositionellen wollten die Massen gegen den Entwurf einer neuen Verfassung mobilisieren, deren einzigen



Erschossener Demonstrant in Rawalpindi
Die Opposition schoß zurück

Zweck sie darin sehen, den Präsidenten Sulfikar Ali Bhutto mit diktatorischen Vollmachten auszustatten.

Noch bevor Oppositionsführer Wali Khan zu Wort kam, knatterten Schüsse von umliegenden Dächern, brachen die ersten Menschen schreiend zusammen. Schwarzuniformierte „Volksgardisten“, die Parteimiliz Bhuttos, hatten aus Gewehren und Maschinenpistolen das Feuer eröffnet. Die Opposition schoß zurück — denn Wali Khan, Oberherr der kriegerischen Pathanenstämme am Khaiberpaß, hatte einige Hundertschaften seiner „Pachtun Salme“ mitgebracht, der bewaffneten Schutztruppe seiner „Nationalen Volkspartei“.

Nach dreistündiger Schießerei lagen 14 Tote auf den Straßen, 68 Schwerverletzte in den Krankenhäusern. Eine unbekannt Zahl Verwundeter hatte bei befreundeten Familien Zuflucht ge-

Dorint hotels

Bringen Sie Leben in Ihr Leben! Kommen Sie zum Kurzurlaub in eins der landschaftlich bevorzugt liegenden DORINT hotels. Geselligkeit und Komfort, Bewegung und Sport, gesunde Luft und Natur, das sind die Komponenten, die unsere Gäste zu zufriedenen Gästen machen. Wenn Sie ein Seminar oder eine Tagung planen: ziehen Sie die DORINT hotels mit in Ihre Überlegungen.



DORINT Hotel Rhein-Lahn, 542 Lahnstein, Tel. 0 26 21-1 51
Hoch über Rhein und Lahn liegt das neuerbaute DORINT Hotel Rhein-Lahn, von dessen Panorama-Restaurant man drei Flußtäler überblickt. Dieses Hotel kann man nicht beschreiben, man muß es erleben: Thermal-Hallen- und Freibad, Sauna - Kegelbahn und viele Möglichkeiten für Sport und Kurzweil. 12 Konferenzräume bis 200 Personen, Kursaal bis 600 Personen.



DORINT Sport-Hotel Südeifel 5521 Biersdorf, Tel. 0 65 69-8 41
Unmittelbar am Stausee Bitburg in unberührter Landschaft liegt dieses Hotel. Hier mischt sich Komfort mit einem ungewöhnlichen Angebot für Sport und Freizeit. Schwimmhalle mit 25-m-Becken - Kegelbahn - Bar - Tennis - Wassersport - Kinderhort - Seepromenade und vieles mehr. Konferenzräume bis 250 Personen.



DORINT Hotel Porta Nigra 55 Trier, Tel. 08 51-7 81 61
Als Kongreßhotel einen Namen gemacht hat sich das DORINT Hotel Porta Nigra, das im Herzen der ältesten deutschen Stadt liegt. Trier ist eine Stadt mit Charme - und diesen besonderen Charme strahlt auch das DORINT hotel aus. Moderner Hotelkomfort, Tagungsräume bis 500 Personen, Tiefgarage für 350 PKW.

Weitere DORINT hotels in: Mönchengladbach - Rheydt - Bad Neuenahr (Eröffnung Dezember 1973)
Neheim - Hülsten (Eröffnung 1974)

Fordern Sie weitere Unterlagen an Über Tagungen (T) oder Kurz-Urlaube (U) bei der DORINT-Zentralverwaltung, 407 Rheydt, Mühlenstr. 61
Tel. 0 21 66-4 40 61

Bitte ankreuzen:

DORINT Hotel Rhein-Lahn	<input type="checkbox"/> T	<input type="checkbox"/> U
DORINT Sport-Hotel Südeifel	<input type="checkbox"/> T	<input type="checkbox"/> U
DORINT Hotel Porta Nigra	<input type="checkbox"/> T	<input type="checkbox"/> U
DORINT Mönchengladbach	<input type="checkbox"/> T	<input type="checkbox"/> U
DORINT Parkhotel Rheydt	<input type="checkbox"/> T	<input type="checkbox"/> U

Name _____

Ort _____

Straße _____